

SEKSTALBAN



MENU KW 17



22.04.2024 – 26.04.2024

Montag 22.04.2024

Pouletgeschnetzeltes
«Grossmutter's Art» mit
Wildreis

(Poulet CH)

Vegi: Tagesmenu
Schlipf@work

Dienstag 23.04.2024

Gurkensushi

Mittwoch 24.04.2024

Fischknusperli mit Salzkartoffeln,
Tartarsauce und Erbsen

(Fisch MSC)

Vegi: Tagesmenu Schlipf@work

Donnerstag 25.04.2024

Rösti-Pastetli gefüllt mit
Linsenbolognese

Freitag 26.04.2024

Wienerli im Teig mit
Broccoli Mimosa und
Gurkensalat

Vegi: Tagesmenu
Schlipf@work

Kaufe der Ausdrache,
Schuh für die Truppen-
Schulpolitik fortan
ein im Namen der
den Grund von offiziellen
den militärischen
so fest. Die Vertreter
berlande, der Schweiz
stiens nahmen den allei-
tialentische Expertise be-
führung seiner Kollegen
r machte den Vorschlag,
ahl von besonders aus-
Schulpolitik als militä-
r sollte.

handlungen erzählt man
er französische Vertreter
sch sowohl die acamie
e Polizeipräsidenten bei
tribebände berückfichtigt
d, daß Ausrüstung, Cr-
und Material bei der
und bei der beaufsch
abweichen. Major Ro-
der Meinung Ausdruck,
die Erklärungen des
heinz, nach denen die
von polizeilichen Funk-
e, zu halten habe, son-
kommissionen aufzufassen
ein, wie, genügt auf
epolizei und die Polzei-
tribebänden ausgenom-

Der deutsche General
der letzten Sitzung des
Kommission für die
störung verabschiedet
naturminister habe keine
Polizeireitkräfte. Die
angezweifelt worden sei,
werden mit wirklichen

Armermannern. Es hande
sich hier nur um
er französische Behörden
würden nicht verfolgt.
Das die Verwendung von
Maschinengewehren an-
sonst, so müßte man die
Zahl der verwendeten Ma-
schinengewehre und die
Bedürfnisse, denen sie
gerecht zu werden haben,
berücksichtigen. Endlich
hob der deutsche Vertre-
ter hervor, die Schulpoli-
zei in Deutschland sei de-
realisiert und ihre Ausbil-
dung flüme mit der-
jenigen der Arme keineswegs
überein.

Der anglo-perische Konflikt

Teheran, 23. April, ag (Havas.) Die Verhand-
lungen zwischen den perischen Behörden und dem
Präsidenten der Anglo Persian Oil Co, Sir John
Cadman, die nun zu der Unterzeichnung
eines Uebereinkommens geführt haben, sind
geheim gehalten worden. Nichtsdestoweniger glaubt
man zu wissen, daß die perische Regierung, die
hierbei 10 Prozent des Mineralertrags erhielt, nun
bescheiden soll. Die Gesellschaft würde sich außerdem
verpflichten, jährlich mindestens fünf Millionen
Tonnen zu gewinnen. Schließlich soll das Ueber-
einkommen die Zahlung von zwei Millionen
Pfund als Reglung der Schulden gegenüber der
Bank. Im Augenblick, als
die perischen Behörden, gab, wie
persönliche Intervention
lungen einen neuen Um-
schlag abgegeschlossen wer-

Streit um die Ostchinesische Bahn

Die Ostchinesische Bahn
wurde im Jahre 1904
von der Ostchinesischen
Bahn-Gesellschaft
gegründet. Die Bahn
verläuft von Peking
nach Kanton. Die
Bahn ist eine der
wichtigsten in
China. Die Bahn
wurde im Jahre 1904
von der Ostchinesischen
Bahn-Gesellschaft
gegründet. Die Bahn
verläuft von Peking
nach Kanton. Die
Bahn ist eine der
wichtigsten in
China.

Der russische Kunstler

Der russische Kunstler
trag Mit
licher und auch geistlicher,
rganisationen wurde ohne
r Geldmittel erreicht, daß
Ruslandvereinigungen an
unentgeltlich müßten.
Glücksgütern nicht gefe-
hellen Rolle spielte der
ephandom bis in die
geistliche Kunst mit —
gebe wurde eine neue volks-
liche Kunstwerke aufzu-
wohl auch geeignet, ihren
n. In Wien konzertierten
e Sänger der Oper und
Angen, die Oper spielte
den ärmsten Kindern Vokalle vor und alles war
vollkommen unentgeltlich; selbst Eithanefler und
Kleiderbewahrer weigerten sich, an diesem Tag
Geld anzunehmen. Es verdient festgehalten zu
werden, daß nicht nur Kassische Kunst zu Gebor
droht wurde, sondern auch zeitgenössische öster-
reichische bis zu Schönberg, Berg, Webern und noch
Jüngeren. Der Bundespräsident, der Kardinalerz-
bischof von Wien und der Wiener Bürgermeister
hielten Ansprachen. Sämtliche politische Parteien,
sogar extreme, Kommunisten und Nationalsozia-
listen, hatten ihre Kunstkörperpositionen in den
Dienst dieses schönen Werkes gestellt. Es sollte ge-
zeigt werden und es wurde gezeigt, was die Kunst
auch heute noch in Oesterreich ist: ein Geschenk der
Natur, an den, in diesem Lande alle teilhaben —
und damit eine Pflicht.

Kleine Chronik

Hermann Sahli †. Am Freitagabend starb
in Bern im Alter von nahezu 77 Jahren Prof.
Dr. med. Hermann Sahli, der bekannte Internist
und Dozent an der medizinischen Fakultät der
Universität Bern.

Heimatnützliches aus dem Kanton. E. St.
Jann (siehe oben) ist kürzlich die Jahreschrift der
historischen Gesellschaft freiam „Unsere Hei-
mat“ (Redaktion: Dr. C. Euler, Solothurn) er-
schienen. Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich
sowohl auf die Erforschung der heimatlichen Ge-
schichte als auch des Volkslebens; ebenso werden
Liere und Pflanzen in den Bereich der Forschun-
gen gezogen; die Gesellschaft treibt im wahren
Sinn Heimatkunde. Diese Bestrebungen haben be-
reits zu schönen Erfolgen geführt, indem die stati-

„Tag der Kunstpflege“ in Wien. P. St.
Am 23. April und am Tag vorher (der 22. war ein
Sonntag) gab es in Wien und in ganz Oesterreich,
bis in das fernste Dorf hin gefeiert, einen „Tag
der Kunstpflege“. Der Wiener Kapellmeister Fried-
rich Düraur hatte die Anregung gegeben, der
Russtdirektor Prof. Dr. Robert Rosta als Präsi-
dent eines kleinen Komitees das Ganze vorbereitet
und durchgeführt. Bezeichnend für dieses von
ebenen Rosten geleitete Gange war die ideale

Bürger ausgenommen wurden; ferner wird er-
wähnt, daß der kleine Ort 14 Talerinnen besaß; da-
neben durfte jeder Bürger noch seinen eigenen
Wein auswirten. Neben etlichen kleineren Bei-
trägen bringt das Fest noch zwei größere Arbeiten
vom Redaktor: „Die Bestrebungen des Klosters
Schönis zu Soblen“, und „Son dem Freiämter-
gehören des Klosters Engelberg“.